FORUM

AUSGABE 2019 73

FRIEDENSHORT
WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT

www.wg-friedenshort.de

MITGLIEDERZEITSCHRIFT



Seite 6

Berliner Wohnungsgenossenschaften beziehen Stellung zum Mietendeckel Seite 8

Erläuterungen zur Betriebskostenabrechnung 2018 Seite 15

"Frau Luna ist nicht totzukriegen" im Freizeitforum Marzahn

Inhalt

3

Moderner und offener: das Foyer des Servicecenters

4

Rückschau, Ausblick, Hintergründe: Die Vertreterversammlung 2019

6

Alle in einen Topf und Deckel drauf? – Genossenschaften gegen Mietendeckel

7

Hochwertige Sanierung nach Plan: Amanlisweg 14/16

7

Abschluss des Projektes Strangsanierung

8

Betriebskostenabrechnung 2018: Ergebnis effizienter Bewirtschaftung

9

Ihre Ansprechpartner bei der FRIEDENSHORT 13

Immobilienkauffrau in spé: Unsere neue Auszubildende

13

Finale des FRIEDENSHORT-Sommerbowlings 2019

14

Herbstliches Leuchten: Programmvorschau für die Gärten der Welt

15

Vom Flower Tower auf den Mond: "Frau Luna" im Freizeitforum Marzahn

16

Die Triple-Jägerinnen: Neues vom ttc berlin eastside

17

"Alle haben toll mitgezogen": 4. Tischtennis-Feriencamp

17

Bitte vormerken: Weihnachtsmarkt am 7. Dezember 2019



Beschlussfassung auf der Vertreterversammlung im Juni 2019

Herzlichen Dank allen Inserenten für die freundliche Unterstützung bei der Herausgabe dieser Zeitschrift!

Impressum

Herausgeber:

Wohnungsgenossenschaft FRIEDENSHORT eG Murtzaner Ring 43, 12681 Berlin Telefon (030) 54 70 27 10 www.wg-friedenshort.de

Redaktion, Layout, Satz:

Weinert & Partner Werbeagentur GmbH Sabinensteig 2, 13053 Berlin Telefon (030) 98 60 99-0 www.weinert-wa.com weinert@weinert-wa.com

Anzeigen:

Weinert & Partner, Ramona Siegel Sabinensteig 2, 13053 Berlin Telefon (030) 98 60 99-0

Fotos und Abbildungen:

Eva Haftmann, Frank Ludwig, FRIEDENSHORT, Klaus Dombrowsky, Maria Mallé, Musikalische Komödie Berlin, Ole Bader, Petra Schneider, Tina Merkau, ttc berlin eastside, Weinert & Partner

Redaktionsschluss:

12. September 2019

Alle Rechte beim Herausgeber vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, oder Vervielfältigungen nur mit ausdrücklicher vorheriger Genehmigung des Vorstandes der Wohnungsgenossenschaft FRIEDENSHORT eG.

Editorial

Liebe Mitglieder,

nachdem der Alltag die meisten von uns längst wieder im Griff hat, möchten wir mit dieser Ausgabe des FORUMs an die Ereignisse des Genossenschaftssommers erinnern.

Wie gewohnt, war so einiges in Bewegung bei der FRIEDENSHORT: auf den Bowlingbahnen im American Bowl, rund um die Tischtennisplatten beim Feriencamp und natürlich auf unseren Baustellen. Die Arbeiten an unserem derzeitigen Sanierungsschwerpunkt im Amanlisweg verlaufen nach Plan und können noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Planmäßig zu Ende führen konnten wir bereits die komplexe Strang- und Badmodernisierung in unseren QP71-Bauten, die uns und die Bewohner in der Langhoff- und der Poelchaustraße seit 2016 in Anspruch genommen hat. Den Abschluss des letzten Bauabschnittes feierten wir am 10. September mit einem Hoffest. Auch unsere kleine Baustelle im Service-Center ist Vergangenheit, wir empfangen Sie seit August im modernen, hellen Ambiente.

Etwas länger zurück liegt bereits unsere Vertreterversammlung in den Gärten der Welt. Was hier diskutiert und beschlossen wurde, erfahren Sie auf den Seiten 4 und 5. Auf Seite 6 informieren wir ausführlich über die Position der Berliner Genossenschaften zur Wohnungspolitik des Senats.

Auf den Mittelseiten dieser Ausgabe stellen wir Ihnen Ihre Ansprechpartner in der Geschäftsstelle und die Hausmeister mit ihren Zuständigkeitsbereichen vor. Gern können Sie den Bogen heraustrennen und aufbewahren, damit Sie stets wissen, an wen Sie sich mit welchem Anliegen wenden können.

Nicht zuletzt finden Sie in diesem Heft einige interessante Marzahner Kulturtipps.

Viel Spaß beim Lesen wünschen Ihnen Jens Werdermann und Oliver Kamps

Moderner und offener

Der Empfangsbereich des Servicecenters wurde erneuert



Unsere Mitarbeiterin Ivonne Mögling am neuen Empfangstresen. In den nächsten Wochen werden die frisch gestrichenen, aber noch recht kahlen Wände mit Fotodrucken dekoriert.

Eine kurze Zeit lang glich der Zugang zu unserem Servicecenter einem Labyrinth, denn der Eingangsbereich war zur Baustelle geworden. Gleichwohl hat jeder Besucher auch in der Zeit der Baumaßnahmen seinen Ansprechpartner gefunden.

Mitte August konnten wir den Empfangsbereich wieder eröffnen. Er ist sozusagen runderneuert worden: Ein neuer Bodenbelag wurde verlegt, die Wände gestrichen, neues Mobiliar und ein neuer Tresen angeschafft.

2004 war unser Servicecenter mit dem Glasanbau eröffnet worden. 15 Jahre Publikumsverkehr haben ihre Spuren hinterlassen. Auch aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht war eine Instandsetzung des Bereichs fällig geworden.

Wir haben die Gelegenheit genutzt, um einige Verbesserungen umzusetzen. Unsere Mitarbeiter am Empfang können sich besser um die Gäste kümmern: Sie haben nun

den gesamten Wartebereich im Blick und können Rechner und Telefon bedienen, ohne den Gästen den Rücken zukehren zu müssen.

Die Gesamtausstrahlung ist heller, offener, moderner geworden. In den nächsten Wochen werden wir mit farbigen Fotodrucken noch einige freundliche Akzente hinzusetzen.



Rückschau, Ausblick, Hintergründe

Bericht von der ordentlichen Vertreterversammlung 2019

Bei 33 Grad im Schatten fanden sich am Dienstag, dem 25. Juni 2019, 44 der 64 stimmberechtigten Vertreter im wohltemperierten Konferenzsaal der Gärten der Welt zur ordentlichen Vertreterversammlung ein. Empfangen wurden sie mit kühlen Getränken und einem kleinen Imbiss. Der Aufsichtsratsvorsitzende Wolfgang Schulz führte anschließend durch die ca. anderthalbstündige Versammlung, die von einer aufmerksamen, konzentrierten Atmosphäre geprägt war.

Das FORUM fasst an dieser Stelle die Ausführungen der Vorstände zum Geschäftsverlauf 2018 und zu aktuellen Entwicklungen zusammen und gibt eine Übersicht über die Beschlüsse und die Ergänzungswahl zum Aufsichtsrat.

Sehr gutes Jahresergebnis

Der kaufmännische Vorstand Jens Werdermann erklärte zunächst das Zustandekommen des Jahresüberschusses von 2.339,7 T€. Wichtige Faktoren seien die

Aktivierung der Strangmodernisierung, bauvorbereitende Maßnahmen, ein Tilgungszuschuss der KfW Kreditanstalt für Wiederaufbau sowie der Verkauf von vier Wohneinheiten.

Ein Balkendiagramm machte anschaulich, dass sich das Verhältnis von Zinsaufwand und Tilgungsleistung seit 2001 stetig und deutlich zugunsten der Tilgung verschoben hat, was sich, so der Redner, ebenfalls positiv auf die finanzielle Situation der Genossenschaft auswirke.

Kritische Wertung der Berliner Mietenpolitik

Einen großen Teil seiner Redezeit widmete der kaufmännische Vorstand der Mietenpolitik der Landesregierung. Der aktuelle Anlass: Am 18. Juni 2019 hatte der Senat ein Eckpunktepapier zum sogenannten Mietendeckel beschlossen, demgemäß Mieterhöhungen in Berlin generell für fünf Jahre ausgesetzt werden sollen. Herr Werdermann schloss sich der Argumentation

des Berliner Verbundes der Wohnungsbaugenossenschaften an, der die Senatsinitiative ablehnt. Der Mietendeckel treffe nicht nur die "Schwarzen Schafe", die tatsächlich in nicht unbeträchtlicher Zahl am Berliner Wohnungsmarkt agieren, sondern eben auch und in besonderem Maße die Genossenschaften, die seit Jahrzehnten für eine zuverlässige und sozial verantwortliche Wohnungsversorgung stehen.

Die aktuelle Durchschnittsmiete der FRIE-DENSHORT, so verdeutlichte Jens Werdermann, liege mit 4,49 €/m² netto im Monat beim Berliner Durchschnittswert von 2004 und deutlich unter der heute ortsüblichen Miete von 6,72 €/m². Eine Deckelung würde den betriebswirtschaftlichen Handlungsspielraum der Genossenschaft erheblich einschränken. Die Planung von Investitionen sei auch deswegen erschwert, weil zum gegenwärtigen Zeitpunkt niemand wisse, ob der Mietendeckel tatsächlich in Kraft tritt und, wenn ja, wie die Ausführungsbestimmungen ausfallen werden.

Auch der Bürgerinitiative "Deutsche Wohnen & Co. enteignen" steht der Vorstand kritisch gegenüber. Eine Enteignung großer Immobilienkonzerne komme das Land teuer zu stehen und schaffe doch keine einzige Wohnung. Gleichwohl, betonte der Referent, könne er einige Forderungen der Aktivisten, wie z.B. "Keine Rendite mit der Miete", sofort unterschreiben, denn genau diesem Grundsatz seien die Genossenschaften verpflichtet.

Als nächsten Themenschwerpunkt nahm sich Herr Werdermann die sogenannte Zweckentfremdungsverbotsverordnung vor. Nach jetzigem Stand sei das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf nicht bereit, die bislang erteilte Ausnahmegenehmigung für die Gästewohnungen der FRIEDENSHORT zu verlängern. Doch habe der Vorstand die Bemühungen um deren Fortbestand noch nicht aufgegeben.



Die Vertreter und die anwesenden FRIEDENSHORT-Mitarbeiter verfolgten konzentriert die Ausführungen der Vorstände.

Beschlussfassung

Beschlussfähigkeit

eingeladen 64 Vertreter anwesend 44 Vertreter Beteiligung 68,75%

Beschluss 1/2019

Das Prüfungsergebnis für das Geschäftsjahr 2017 wird zur Kenntnis genommen.

Beschluss 2/2019

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung, einschließlich Anhang für das Geschäftsjahr 2018, werden festgestellt.

Beschluss 3/2019

Der Jahresüberschuss in Höhe von 2.339.747,71 € ist mit dem Verlustvortrag in Höhe von 4.515.116,23 € zu verrechnen und der Bilanzverlust in Höhe von 2.175.368,52 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Beschluss 4/2019

Der Lagebericht des Vorstandes wird bestätigt.

Beschluss 5/2019

Der Bericht des Aufsichtsrates wird bestätigt.

Beschluss 6/2019

Der Entwurf einer neuen Satzung der Wohnungsgenossenschaft FRIEDENS-HORT eG wird bestätigt.

☑ Die Beschlüsse 1/2019 bis 6/2019 wurden einstimmig angenommen

Entlastung des Vorstandes

gemäß § 35 Absatz 1 Punkt f) der Satzung

☑ einstimmig angenommen

Entlastung des Aufsichtsrates

gemäß § 35 Absatz 1 Punkt f) der Satzung

☑ einstimmig angenommen

Ergänzungswahl zum Aufsichtsrat

Wolfgang Schulz wurde mit 44 Stimmen, Peter Müller mit 41 Stimmen für drei Jahre wiedergewählt.

Den **Geschäftsbericht 2018** können Sie als PDF-Datei im Downloadcenter unserer Website herunterladen.



Das Arbeitspräsidium: Vorstandsassistentin Simone Held als Schriftführerin, die Vorstände Oliver Kamps und Jens Werdermann sowie der Ausichtsratsvorsitzende Wolfgang Schulz als Versammlungsleiter (v.l.n.r.)

Satzung und Vergabeordnung

Mit der Einladung war den Vertretern der Entwurf der Satzung zugegangen, der im Zuge der Novellierung des Genossenschaftsrechtes von der im Vorjahr einberufenen Satzungskommission erarbeitet worden war. Neu, so führte Herr Werdermann aus, sei unter anderem das Instrument der Teilübertragung von Genossenschaftsanteilen. Die Modernisierung der Satzung hat Folgerungen für weitere Dokumente der Genossenschaft.

Anschließend ging Herr Werdermann auf die Vergabeordnung ein, die im Mai 2018 in Kraft getreten ist. Grundprinzip sei der Vorrang der Mitglieder bei der Vergabe. Ein aktuelles Thema sei die Wohnungsgröße. Laut Vergabeordnung soll die Zahl der Zimmer die Anzahl der Personen um maximal 1 überschreiten. Durch die lange Nutzungsdauer - 1.162 FRIEDENSHORT-Mitglieder wohnen rund 40 Jahre in ihrer Wohnung, viele Haushalte haben sich verkleinert - gehe dieses Verhältnis oft nicht mehr auf. In Planung seien deshalb Instrumente, die den Wohnungswechsel innerhalb der Genossenschaft - natürlich nur auf Mitgliederwunsch - erleichtern.

Spannendes Filmdokument

Anlässlich des 40. Gründungsjubiläums des Bezirkes schloss Herr Werdermann seine Ausführungen auf ungewöhnliche Art: mit einem zehnminütigen Ausschnitt aus dem DEFA-Film "Manchmal möchte man fliegen" von 1981. Die Dokumentaristin Gitta Nickel begleitet darin eine sympathische Jugendbrigade beim Bau der Marzahner Großsiedlung – ein Zeitdokument mit hohem Unterhaltungswert.

Überblick über das Baugeschehen

Der technische Vorstand Oliver Kamps informierte die Vertreter über die 2018 abgeschlossenen und die aktuellen Bauprojekte. Anhand von Zahlen belegte er die im Zuge der Sanierung erreichte Energieeinsparung in der Langhoff- und Poelchaustraße und im Murtzaner Ring 74/76. Eine animierte Visualisierung gab einen anschaulichen Ausblick auf die energetische Sanierung im Amanlisweg 14/16 und das Neubauvorhaben Amanlisweg 12 Ainklusive Anlage eines Parkdecks. Das FORUM berichtete darüber in seiner letzten Ausgabe und wird Sie weiterhin auf dem Laufenden halten.

Alle in einen Topf und Deckel drauf?

Warum sich Berliner Genossenschaften gegen den Mietendeckel positionieren

Um eine Entspannung auf dem Berliner Wohnungsmarkt zu erreichen, plant der rot-rot-grüne Senat, die Mieten in allen Berliner Wohnungen pauschal für fünf Jahre einzufrieren. Die Berliner Genossenschaften, darunter auch die FRIE-DENSHORT, erteilen diesem Plan eine klare Absage und haben die Initiative "Genossenschaften gegen den Mietendeckel" ins Leben gerufen. Sie haben gute Gründe dafür.

Der so genannte Mietendeckel bedeutet einen Eingriff in die genossenschaftliche Substanz. Die Kosten – Löhne, Gehälter, Baupreise – steigen deutlich. Wenn nun die Einnahmen stagnieren, bedeutet das real einen Wertverlust für uns. Uns wird die Möglichkeit genommen, Rücklagen und Überschüsse für Investitionen im Sinne unserer Mitglieder zu bilden.

Die Eckpunkte des geplanten Mietengesetzes sehen vor, dass Mieten nachträglich abgesenkt werden können. Das ist ein Eingriff in bestehende Verträge und damit ein **Angriff auf die Rechtssicherheit.** Weil Mieten ein wesentlicher Teil von Finanzierungskonzepten und Wirtschaftsplänen sind, hätte ihre Absenkung auch direkte negative Auswirkung auf die Bedienung von Krediten und damit auf die Finanzierungsmöglichkeiten.

Der Mietendeckel würde eine Aushebelung des gültigen Mietspiegels bedeuten. Der kann nämlich nur auf Grundlage von Mieten ohne staatliche Beeinflussung erstellt werden. Der Mietspiegel schützt alle Mieterinnen und Mieter anerkanntermaßen vor überzogenen Mieterhöhungen. Was passiert also, wenn der Mietendeckel – was absehbar ist – von Gerichten gekippt wird oder nach einigen Jahren ausläuft? Dann könnten die "schwarzen Schafe" die Abwesenheit eines Mietspiegels nutzen, um die Mieten nach Gusto drastisch zu erhöhen.

Der Kern der angespannten Marktlage: in Berlin fehlen Wohnungen. Aber ohne Rechtssicherheit und ohne Überschüsse wird niemand mehr in den Neubau investieren mit der Folge, dass die **Wohnungsnot steigt.** Da hilft auch nichts, dass Neubauwohnungen bei Erstvermietung vom Mietendeckel ausgenommen sein sollen, wenn die Mieten bei Wiedervermietung dann doch auf ein unwirtschaftliches Niveau abgesenkt werden müssten und damit die Kostendeckung verloren geht.

Akteuren, die jahrzehntelang verantwortungsbewusst zur Stadtentwicklung beigetragen haben, wird mit dem Mietendeckel die Gestaltungsmacht entzogen. Die fehlende Investitionskraft wird sich auf sensiblen Feldern bemerkbar machen, so z.B. bei baulichen Klimaschutzmaßnahmen, bei seniorengerechten Umbauten und vor allem auch bei der Bestandserhaltung und -modernisierung. Quartiere. Wohnumfelder und Wohnungen werden nicht mehr auf dem Niveau in Schuss gehalten werden können, wie das für Genossenschaften typisch ist. Unser soziales Engagement, das für stabile Kieze von größter Bedeutung ist, müssten wir bei gesunkener Wirtschaftskraft ebenfalls stark reduzieren.

Weniger Investitionen bedeuten auch weniger Aufträge für Handwerk und Bauunternehmen, was Jobverluste in der Baubranche zur Folge hätte. Auch die Genossenschaften müssten auf stagnierende Einnahmen, bei gleichzeitig steigenden Kosten, schlimmstenfalls mit betriebswirtschaftlichen Anpassungen und Einsparungen bei den Personalkosten reagieren. Unter dem Strich wären mehrere Tausend Arbeitsplätze in Gefahr und das in Zeiten, da die Arbeitslosigkeit in Berlin nach wie vor deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegt und die konjunkturelle Dynamik auch in unserer Stadt nachzulassen beginnt.

Der Mietendeckel wäre ein bislang beispielloser, tiefgehender Eingriff in die gesetzlich verbriefte genossenschaftliche Selbstverwaltung und auch in das Genossenschaftsgesetz. An Stelle der Genossenschaftsorgane würde der Staat über elementare Belange der Genossenschaft wie die Gestaltung der Nutzungsentgelte bestimmen. Machen wir uns nichts vor: Das wäre der Einstieg in die staatliche Bevormundung und Vereinnahmung von Genossenschaften – zu Lasten der Eigentümer: der Mitglieder.

Berlin braucht keinen Mietendeckel, sondern bezahlbaren Neubau. Hier könnten Genossenschaften noch mehr leisten. Wenn sie bezahlbares Bauland bekommen, die Zusammenarbeit mit den Baubehörden funktioniert und sie wirtschaftlich handeln können, schätzen Berlins Genossenschaften ihre potenzielle Neubauleistung auf rund 2.000 neue Wohnungen – pro Jahr. Das wären mehr als doppelt so viele, wie sie derzeit errichten.

Berlin braucht keinen Mietendeckel, sondern ein zuverlässiges Mietrecht.

Deutschland verfügt schon jetzt mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch, dem Strafgesetzbuch und dem Wirtschaftsstrafgesetzbuch über eines der stärksten Mietrechte Europas – es muss nur wirkungsvoll angewandt werden. Mieterinnen und Mieter müssen sich darauf verlassen können, dass Missbräuche und Verstöße geahndet werden.

An diesen beiden Punkten muss das Land Berlin ansetzen – statt sich mit einem verfassungsrechtlich fragwürdigen und der sozialen Marktwirtschaft wesensfremden Mietendeckel auf juristisch abschüssiges Terrain zu begeben. ■

www.wohnungsbaugenossenschaften.de/ regionen/berlin/mietendeckel

Hochwertige Sanierung nach Plan

Die energetische Ertüchtigung Amanlisweg 14/16 wird in diesem Jahr abgeschlossen

In der Frühjahrsausgabe des FORUMS haben wir Ihnen das Sanierungsvorhaben in unserem WBS 70 Elfgeschosser am Amanlisweg im Detail vorgestellt. Ein Großteil der Arbeiten wurde mittlerweile bereits realisiert.

Alle Baumaßnahmen in den Wohnungen – die Erneuerung der Fenster, die Erneuerung der Heizung, die Verbreiterung der Balkontüren und die Absenkung der Schwellen – sind bereits erledigt.

Nun stehen noch abschließende Arbeiten an der Fassade, den Treppenhäusern, den Eingangsbereichen, den Aufzügen und im Kellerbereich an, die im November beendet sein werden.

Im Ergebnis wird das Gebäude eine deutlich verbesserte Energiebilanz aufweisen. Durch die Neugestaltung der Eingangsbereiche und den Umbau der Aufzüge sind die Wohnungen nun barrierefrei zu erreichen. Wie im Murtzaner Ring 74/76 werden wir auch im Amanlisweg das schlüssellose Zugangssystem KIWI anbieten, um das Konzept der Barrierefreiheit komplett zu machen.



Die Baustelle Amanlisweg im Juni 2019

Das komplexe Modernisierungsvorhaben am Amanlisweg konnte dank unserer bewährten Partnerfirmen reibungslos umgesetzt werden. Wir danken allen Bewohnern des Elfgeschossers für ihre Kooperation und ihre Geduld während der Bauzeit.

Wie angekündigt, beginnen wir im Frühjahr am Standort Amanlisweg mit einem weiteren Bauvorhaben: In einem Neubau, der an den Elfgeschosser anschließt, entstehen 28 Wohnungen. Das FORUM wird Sie auf dem Laufenden halten.

Abschluss des Projektes Strangsanierung





Mit einem Hoffest bedankten sich die beteiligten Baufirmen bei den Bewohnern.

Unser zweiter Bauschwerpunkt, die Bad- und Strangmodernisierung in der Langhoffstraße 20–26, wurde im September planmäßig abgeschlossen.

Damit wurde das Gesamtprojekt der Strangsanierung unserer QP71-Gebäude in der Langhoff- und Poelchaustraße, das wir seit 2016 in vier Bauabschnitten abgewickelt haben, erfolgreich beendet. Nun sind alle unsere Wohngebäude haustechnisch auf dem Stand der Zeit.

Ergebnis effizienter Bewirtschaftung

Erläuterungen zur Betriebskostenabrechnung 2018

In diesen Wochen werden die Betriebskostenabrechnungen des Jahres 2018 erstellt und an die Mieter der Genossenschaft übergeben.

71% der abgerechneten Betriebskosten werden von öffentlichen Gebühren, Abgaben und den Energietarifen bestimmt. Für diesen Anteil können die Kosten ausschließlich über Verbrauchsreduzierungen gesenkt werden. Da es gerade in diesem Bereich seit Jahren anhaltende Preis- und Tarifsteigerungen gibt, sind vor allem im energetischen Bereich Verbesserungen und Optimierungen gefragt, um wie gewohnt eine hohe Bewirtschaftungsqualität zu günstigen Kosten in unserer Genossenschaft zu gewährleisten. Für das Jahr 2018 ist uns das wieder gelungen.

Insgesamt wurden 2018 Heizkosten, Wasser- und Entwässerungskosten sowie kalte Betriebskosten in Höhe von 8,8 Mio. € abgerechnet. Die Gesamtkosten sanken damit gegenüber dem Vorjahr um fast 2%. Die Heiz- und Warmwasserkosten betrugen ca. 3 Mio. € oder 33 % der Gesamtkosten. Mit der seit Jahren durch energetische Modernisierungsmaßnahmen praktizierten CO₂-Einsparung leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Durchschnittlich lagen 2018 in der Wohnungsgenossenschaft FRIEDENSHORT die Betriebskosten je m² Wohnfläche im Monat (ohne Aufzug) bei 2,04 €. Der Verband der Berlin-Brandenburgischen Wohnungsunternehmen (BBU) ermittelte über eine Hochrechnung für die Berliner Mitgliedsunternehmen 2,41 € als zu erwartenden

Durchschnittswert für 2018. Damit sind die Betriebskosten der FRIEDENSHORT 0,37 € je m² Wohnfläche monatlich günstiger als der vom BBU ermittelte Kostenindex.

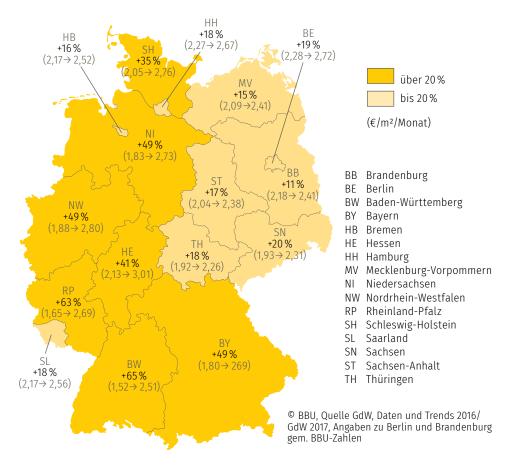
Aufgrund des Wetter- oder Klimafaktors, der neben den Energiepreisen eine entscheidende Rolle für die jährliche Höhe der Heizkosten spielt, sank der Verbrauch für Heizung und Warmwasserbereitung, so dass der wegen der Tarifsteigerungen für Fernwärme erwartete Kostenanstieg ausgeglichen werden konnte. Im Wohngebiet Am Springpfuhl sorgten die Maßnahmen der Strangsanierung und energetischen Modernisierung für Verbrauchs- und Kosteneinsparungen.

"Die allgemein steigende Tendenz der kalten Betriebskosten in Berlin setzt sich fort", stellte Dr. Lippert, besonderer Vertreter des Vorstandes des BBU auf der Betriebskostentagung im Juni 2019 fest. Für unsere Genossenschaft traf diese Feststellung im Jahre 2018 nicht zu. Die Wasser- und Entwässerungskosten sanken gegenüber dem Vorjahr, ebenso die Kosten für Müllabfuhr, Gartenpflege, Hausstrom und Versicherung. Diese Entwicklung ist kein Selbstläufer, sondern das Ergebnis effizienter Bewirtschaftung.

Mit der Betriebskostenabrechnung 2018 erfolgt wie in jedem Jahr eine Anpassung der Vorauszahlung für das Jahr 2019/20, welche sich an den für 2018 ermittelten Betriebskosten, aber auch an den für den kommenden Zeitraum erwarteten Preisen und Tarifen orientiert.

Die Erläuterungen hierzu sind wie bekannt der Anlage 1 der Betriebskostenabrechnung zu entnehmen. Falls Sie eine Steuerermäßigung nach EStG § 35 a durch Abgabe der Steuererklärung in Anspruch nehmen möchten, finden Sie ebenfalls in der Anlage 1 unter den einzelnen Kostenarten entsprechende Hinweise.

Steigerung der Betriebskostenvorauszahlung 1995 bis 2017 im bundesdeutschen Vergleich



Ihre Ansprechpartner



Wir sind für Sie da!

In unserer Genossenschaft arbeiten aktuell 57 Mitarbeiter: in der Geschäftsstelle am Murtzaner Ring, in der Außenstelle Allee der Kosmonauten und als Hausmeister direkt bei Ihnen vor Ort. Die für Mieter- und Mitgliederbelange zuständigen Ansprechpartner möchten wir Ihnen hier vorstellen.

Persönliche Absprachen

Nur wenige Angelegenheiten müssen Sie persönlich in der Geschäftsstelle klären. Dazu zählen unter anderem die Abstimmung der Mieterkonten, die Unterzeichnung des Nutzungsvertrages oder eine bauliche Beratung.

Natürlich steht Ihnen während der Öffnungszeiten des Servicecenters auch für alle anderen Sachverhalte, die Sie gern persönlich besprechen möchten, ein Mitarbeiter der Genossenschaft als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.

Der schriftliche Weg

Viele Fragen können Sie schriftlich mit uns klären. Dazu zählen unter anderem: Aufnahmeanträge, Genehmigungen aller Art, Anträge auf Wohnungswechsel, Änderungen Ihrer Kontodaten.

Der Mann vor Ort

Für alle weiteren Fragen rund ums Wohnen steht Ihnen Ihr Hausmeister zur Verfügung. Sie erreichen ihn telefonisch oder schriftlich über den Hausmeisterbriefkasten. Bei Havarien und Notfällen informieren Sie bitte den Bereitschaftsdienst. Die Telefonnummer finden Sie in dieser Information und an der Tafel im Hauseingang.

Vorstand



Jens Werdermann Kaufmännischer Vorstand



Oliver Kamps Technischer Vorstand

Sekretariat



Martina Liebing Sekretariat kaufmännischer Vorstand betriebswirtschaft@ wg-friedenshort.de Fon: 030.54 70 27-30

Fax: 030.54 70 27-39

8-16 Uhr

8-18 Uhr

8-13 Uhr



Simone Held Sekretariat technischer Vorstand technik@ wg-friedenshort.de

Fon: 030.54 70 27-20 Fax: 030.54 70 27-29

Adressen

Servicecenter Murtzaner Ring 43 12681 Berlin

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag Dienstag Freitag

info@wg-friedenshort.de www.wg-friedenshort.de

Fon: 030.54 70 27 10 Fax: 030.54 70 27 19

Außenstelle Allee der Kosmonauten 187 12685 Berlin

Sprechzeiten: Dienstag 16–18 Uhr

team.bewirtschaftung@wg-friedenshort.de

Fon: 030.54 98 64 23/24 Fax: 030.54 37 713

Hausmeister



Matthias Grünberger Fon: 0152.56 71 40 75 Auersbergstraße 1, 3, 5, 7 Pekrunstraße 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 61



Alexander Blume
Fon: 0152.56 71 40 88

Blumberger Damm 83, 85, 87, 89

Bärensteinstraße 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31

Kienbergstraße 49, 51, 53, 55

Jens Brötler



Ralf Hagemann
Fon: 0152.56 71 40 70
Langhoffstraße 2, 4, 6, 8, 10
Murtzaner Ring 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69



Fon: 0152.56 71 40 85 Blumberger Damm 91, 93, 95, 97, 99, 101, 103, 105, 107, 109, 111, 113, 115, 117 Pöhlbergstraße 2, 4, 6, 8, 10, 12



Felix Heitmann
Fon: 0152.56 71 40 80
Geißenweide 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 28
Kienbergstraße 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22



Thomas FischerFon: 0152.56 71 40 74
Scheibenbergstraße 6, 8 10, 12, 14, 16, 18, 23



Sascha KarpinskiFon: 0152.56 71 40 76
Allee der Kosmonauten 185, 187, 189, 191, 193, 195, 197



Jörg Freter
Fon: 0152.56 71 40 68

Murtzaner Ring 74, 76

Poelchaustraße 6, 8, 10, 12, 14, 16



Fon: 0152.56 71 40 82 Blumberger Damm 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47 Kienbergstraße 32, 34, 35, 37, 39

Marco Kaschte



Martin Fust Fon: 0152.56 71 40 79 Vertretungshausmeister



Roman Keller Fon: 0152.56 71 40 81 Blumberger Damm 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29 Kienbergstraße 24, 26, 28, 30



Marcel Gaudig Fon: 0152.56 71 40 84 Vertretungshausmeister



Jan König Fon: 0152.56 71 40 87 Adersleber Weg 8, 10, 12, 14, 16, 18 Kienbergstraße 2, 4, 6 Pekrunstraße 63, 65, 67, 69



Thomas Pohle Fon: 0152.56 71 40 72 Allee der Kosmonauten 145 Amanlisweg 14, 16 Hornetweg 9, 11, 11A, 11B, 11C, 11D Kaiserkronenweg 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39



Roman Petermann Fon: 0152.56 71 40 86



Daniel Wagner Fon: 0152.56 71 40 78 Allee der Kosmonauten 161, 163, 165, 167, 169 Auersbergstraße 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16



Blumberger Damm 143, 145, 147, 149, 151, 153, 155, 157, 159, 161 Pöhlbergstraße 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30,



Jörg Werdermann Fon: 0152.56 71 40 71 Fichtelbergstraße 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16



Rico Siegmund Fon: 0152.56 71 40 89 Althansweg 17, 19, 21 Pekrunstraße 60, 62, 64, 66 Auersbergstraße 18, 20, 22, 24, 26, 28 Gravensteiner Steg 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37 Wielandstraße 29, 29a, 30



Fon: 0152.56 71 40 73 Fichtelbergstraße 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30 Pekrunstraße 50

Dennis Zielsdorf



Fon: 0152.56 71 40 83 Blumberger Damm 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 71, 73 Kienbergstraße 41, 43, 45, 47



Benno Schrader Fon: 0152.56 71 40 67 Murtzaner Ring 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55

Scheibenbergstraße 6-18 gerade **Toni Schuster** Fon: 0152.56 71 40 69 Langhoffstraße 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26



Allee der Kosmonauten 171, 173, 175, 177,



Bereich I Fon 0152.56 71 40 65

Wohnanlage "Springpfuhl" Murtzaner Ring, Poelchaustraße, Langhoffstraße, Allee der Kosmonauten 145

Wohnanlage "Marzahner Blick" Amanlisweg, Fichtelbergstraße, Pekrunstraße 50-58 gerade und

51-61 ungerade Wohnanlage "Am alten Dorfkern" Auersbergstraße 4-16 gerade und 1-7 ungerade,

Wohnanlage "Hornetweg/Am Schmeding" Hornetweg 9, 11, 11A, 11B, 11C, 11D, Kaiserkronenweg 9–39 ungerade

Wohnanlage "Mahlsdorf" Wielandstraße 29, 29a, 30

Wohneigentumsanlagen Althansweg 17-21 ungerade, Auersbergstraße 18-28 gerade, Gravensteiner Steg 25-37 ungerade, Pekrunstraße 60-66 gerade



Bereich II Fon 0152.56 71 40 66

Wohnanlage "Am alten Dorfkern" Pekrunstraße 63-69 ungerade, Scheibenbergstraße 23, Allee der Kosmonauten 161–197

Wohnanlage "Am Kienberg" Adersleber Weg, Geißenweide, Kienbergstraße, Blumberger Damm, Bärensteinstraße, Pöhlbergstraße

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle



Ulrich Schmidt

Justiziar

justiziar@

wg-friedenshort.de

Fon: 030.54 70 27-12

Fax: 030.54 70 27-19



Katrin Jürß

Prokuristin
Leiterin Facility
Management
juerss@
wg-friedenshort.de
Fon: 030.54 70 27-32
Fax: 030.54 70 27-39



André Nehring
Teamleiter
Bewirtschaftung
Betriebskosten
team.bewirtschaftung@
wg-friedenshort.de
Fon: 030.54 98 64-24
Fax: 030.5 43 77 13



Uwe Schönfelder
Teamleiter
Vermietung/
Verwaltung
schoenfelder@
wg-friedenshort.de
Fon: 030.54 70 27-60
Fax: 030.54 70 27-19



Silke Siewert
Stellv. Teamleiterin
Vermietung/
Verwaltung
siewert@
wg-friedenshort.de
Fon: 030.54 70 27-50
Fax: 030.54 70 27-19



Christian Siewert
Stellv. Teamleiter
Bewirtschaftung
team.bewirtschaftung@
wg-friedenshort.de
Fon: 030.54 98 64-23
Fax: 030.5 43 77 13



Patrick Hamann
Sachbearbeiter
Vermietung
hamann@
wg-friedenshort.de
Fon: 030.54 70 27-62
Fax: 030.54 70 27-19



Claudia Hamann
Sachbearbeiterin
Vermietung
hamannc@
wg-friedenshort.de
Fon: 030.54 70 27-61
Fax: 030.54 70 27-19



Dirk Blumhardt
Sachbearbeiter
Vermietung
blumhardt@
wg-friedenshort.de
Fon: 030.547027-63
Fax: 030.547027-19



Karla Köthe
Sachbearbeiterin
Verwaltung
koethe@
wg-friedenshort.de
Fon: 030.54 70 27-52
Fax: 030.54 70 27-19



Alexander Schmotz
Sachbearbeiter
Verwaltung
schmotz@
wg-friedenshort.de
Fon: 030.54 70 27-71
Fax: 030.54 70 27-19



Anja Wieland
Sachbearbeiterin
Verwaltung
wieland@
wg-friedenshort.de
Fon: 030.547027-70
Fax: 030.547027-19



Katrin Hauf Mietenbuchhaltung mietenbuchhaltung@ wg-friedenshort.de Fon: 030.54 70 27-35 Fax: 030.54 70 27-39



Siegrid Wessel
Mietenbuchhaltung
mietenbuchhaltung@
wg-friedenshort.de
Fon: 030.54 70 27-36
Fax: 030.54 70 27-39



Philip Kaeber Mitgliederbuchhaltung mitgliederbuchhaltung@ wg-friedenshort.de Fon: 030.54 70 27-38 Fax: 030.54 70 27-39



Ivonne Mögling
Sachbearbeiterin
Gästewohnungen
moegling@
wg-friedenshort.de
Fon: 030.547027-10
Fax: 030.547027-19



Thorsten Bernecker
Technische
Gebäudeausrüstung
Badumbauten
bernecker@
wg-friedenshort.de
Fon: 030.54 70 27-24
Fax: 030.54 70 27-29

Immobilienkauffrau in spé

Im August hat Josephine Zorn ihre Ausbildung bei der FRIEDENSHORT begonnen

Nachwuchsförderung und Ausbildung sind in den letzten Jahren in vielen Branchen zu Schlüsselthemen avanciert. Nach zweijähriger Pause bildet nun auch unsere Genossenschaft wieder aus: Seit dem 1. August verjüngt Josephine Zorn als neue Auszubildende die FRIEDENSHORT-Mannschaft.

Wie viele Jugendliche war Josephine einige Zeit unsicher, welchen Berufsweg sie nach dem Abitur einschlagen sollte. Gespräche mit ihrem Vater, der als Fachwirt für Gebäudemanagement arbeitet, lenkten ihr Augenmerk auf die Wohnungswirtschaft. Im Internet informierte sie sich über Berufsprofile und Beschäftigungsaussichten in der Branche.



Unsere neue Auszubildende Josephine Zorn

Josephines Familie wohnt seit 12 Jahren bei der FRIEDENSHORT. "Ich hatte den Eindruck, dass bei der FRIEDENSHORT vieles sehr gut läuft und dass das Verhältnis zu den Mitgliedern und auch unter den Mitarbeitern sehr stimmig ist", erkärt Josephine Zorn im Gespräch. Als die FRIEDENSHORT Ende 2018 eine Ausbildungsstelle ausschrieb, bewarb sie sich und bekam die Stelle.

Drei Jahre duale Ausbildung liegen nun vor ihr. Bei der FRIEDENSHORT wird sie verschiedene Abteilungen durchlaufen und die komplexen Abläufe eines Wohnungsunternehmens kennenlernen. Wir wünschen ihr dabei viel Erfolg.

FRIEDENSHORT-Sommerbowling 2019

Am 7. September fand der Abschluss unseres traditionsreichen Bowlingturniers statt

Die Kooperation zwischen dem American Bowl und der FRIEDENSHORT erlebte in diesem Jahr ihre 12. Auflage.

Ergebnisse des Bowling-Finales 2019

Kinder	
1. Paul Fussy	258 Pins
2. Lara Beyer	224 Pins
3. Luana Lohse	175 Pins
Frauen	
1. Tina Neumann	298 Pins
2. Renate Oertel	256 Pins
3. Heidrun Schmidt	249 Pins
Männer	
1. Erik Myr	391 Pins
2. Thomas Richter	363 Pins
3. Jörg Freter	344 Pins

Zum Finale erschienen 42 sportliche Frühaufsteher um 10 Uhr im LeProm an der Märkischen Allee. Mit Ehrgeiz und Eifer bestritten die Finalisten – 12 Frauen, 9 Kinder und 21 Männer – die zwei Wertungsrunden. Der Grundgedanke: Dabei sein macht zwar Spaß, aber gewinnen ist noch schöner.



Die Vorstände Oliver Kamps (l.) und Jens Werdermann (r.) mit den 2019er Bowling-Champions Erik Myr, Paul Fussy und Tina Neumann

Schließlich konnten Erik Myr, unsere Serienmeisterin Tina Neumann und bei den Kindern der 12-jährige Paul Fussy die umkämpften Pokale in Empfang nehmen. Überreicht wurden sie von den Vorständen Jens Werdermann und Oliver Kamps sowie von der Gastgeberin Ines Ballerstädt.

Frau Ballerstädt vom American Bowl verkündete zum Abschluss des 2019er Finalturniers eine erfreuliche Nachricht: Auch im Sommer 2020 wird es wieder kostenlose Bowlingtermine für FRIEDENSHORT-Mitglieder geben.

Herbstliches Leuchten

Veranstaltungsvorschau für die Gärten der Welt

"Strahlend schöner Mond": Chinesisches Brauchtum und leuchtendes Fest

Seit mehr als 3.000 Jahren feiert man in China das Fest des Mondes. Der Mond symbolisiert Frieden und Wohlstand; zahlreiche Legenden ranken sich um ihn und seine magischen Kräfte. Im Herbst kommen die Menschen zusammen, um zu Ehren des Mondes zu feiern. Auch die Gärten der Welt öffnen zu diesem besonderen Anlass ihre Pforten. Wir kredenzen ein buntes Bühnenprogramm, leckeren Mondkuchen und eine spektakuläre Lasershow! Absolutes Highlight des Spektakels ist aber der abendliche Lampionumzug, der die Gärten in ein farbenfrohes Lichtermeer verwandelt.

Datum: Sonnabend, 28. September 2019

Zeit: 17.30-21.30 Uhr

Ort: Arena und Chinesischer Garten **Eintritt** (ganztags): 7,00 €, ermäßigt 3,00 € Jahreskartenbesitzer haben freien Eintritt



Gärten der Welt

Blumberger Damm 44, 12685 Berlin Informationen unter 030/700906-720 oder www.gaerten-der-welt.de

Änderungen vorbehalten

"Showlights": Spektakuläre Lasershow

Zum zweiten Mal sind die Gärten der Welt Schauplatz des Lasershowevents "Showlights", das im Rahmen des Festivals of Lights stattfindet. Dabei verbindet sich die besondere Kulisse der Gärten der Welt eindrucksvoll mit der technischen Präzision der Lasershows, die von mitreißender Musik begleitet werden. Drumherum können Sie außerdem faszinierende Lichtinstallationen verschiedener Künstler*innen entdecken.

Datum: Freitag & Sonnabend, 11. & 12. Oktober 2019

Beginn: 19.30 Uhr, Einlass ab 16 Uhr

Tickets: 15,00 € inkl. Parkeintritt; 18,50 € inkl. Parkeintritt + Seilbahn, (VVK: 15,50 €); Ermäßigt (4–14 Jahre): 10,00 € inkl. Parkeintritt; 13,50 € inkl. Parkeintritt + Seilbahn,

(VVK: 11,50 €)

Jahreskartenbesitzer: 8,00 €; 11,50 € inkl.

Seilbahn, (VVK: 9,50 €)



Vom Flower Tower auf den Mond

Paul Linckes "Frau Luna" – eine "Berliner Kabarette" in zwei Akten



Die angehende junge Sängerin Chantal aus Marzahn - sie wohnt im Flower-Tower im 18. Stock - will hoch hinaus und trifft mit ihrem ebenfalls aufstrebenden Manager Fritz Krauße uff alte Theaterhasen. Ne Reise zum Mond von der Startbasis, der Bühne des Arndt-Bause-Saals im Freizeitforum Marzahn, det wäre wat! Jesagt – jetan! Uff'n Mond anjekommen, bringen die Berliner allet durch'nander. Det ist ja nischt Neuet. Sie jeraten mit der Geschäftsführerin von de Mond-GmbH, einer gewissen Frau Luna, ins Jerede und Jerangel. Een Wort jibt det andere und bei jeder Jelegenheit wird erbarmungslos gesungen und musiziert.

So kündigt die Musikalische Komödie Berlin e.V. ihre Produktion "Linckes Luna ist nicht totzukriegen!" an, die am 6. Oktober im Freizeitforum Marzahn ihre Uraufführung erleben wird. Klingt allet'n bisschen varrückt? Wird auf jeden Fall ein tolles Bühnenspektakel mit einem großen Ensemble: sangesfreudige Schauspieler, das Salonquintett "Esprit" Berlin, die A&G Singers, die eigentlich von der Kirchenmusik

herkommen, und Tänzer vom Ballett "Die scharfen Socken", die ihre enorme Bühnenpräsenz noch auf den Brettern des Metropoltheaters geschult haben. Natürlich werden die Gassenhauer aus Paul Linckes Operette "Frau Luna" zu hören sein: "Das macht die Berliner Luft, Luft, Luft", "Schenk mir doch ein kleines bisschen Liebe"... Doch bei nostalgischem Schwelgen bleibt es nicht, denn präsentiert wird das Stück als "Berliner Kabarette", einer Mischform aus Kabarett und der pompösen Berliner Operette.

Wem diese Mischung unterschiedlichster Akteure und Genres und der ungewöhnliche Handlungsort Marzahn mit unserem Flower Tower im Zentrum zu verdanken sind? In erster Linie der Sängerin und Schauspielerin Maria Mallé, die in der Inszenierung von Peter Dehler als Souffleuse und als Frau Pusebach auf der Bühne stehen wird. Ihr Name und ihr Gesicht werden vielen von Ihnen vertraut sein, denn die gebürtige Kärntnerin gehört zu den profiliertesten Musicaldarstellerinnen der letzten Jahrzehnte. 30 Jahre war Maria Mallé Ensemblemitglied des Metropoltheaters.

Linckes Luna

ist nicht totzukriegen!

Ort: Freizeitforum Marzahn, Arndt-Bause-Saal

Uraufführung:

Sonntag, 6. Oktober 2019, 16.00 Uhr Eintritt 25.00 EUR

Weitere Vorstellungen:

Sonnabend, 19. Oktober, 9. und 30. November 2019, jeweils 15.00 Uhr Eintritt: 23,50 €

Tickets unter 542 7091 und eventim Für die Vorstellungen am 9. und 30.11. gilt für FRIEDENSHORTler bei Ticketbestellungen unter dem Kennwort FRIE-DENSHORT ein **Sonderpreis von 19 €.**



Als dieses 1997 geschlossen wurde und die Künstler plötzlich auf der Straße standen, wollte sie nicht klein beigeben. 1999 gründete sie die Musikalische Komödie Berlin e. V. Gemeinsam mit Mitstreitern zog sie als "Mutter Courage" den Wagen des kleineren "Heiteren Musiktheaters", wie sie selbst sagt, "auf freier Wildbahn" von Nord nach Süd. Berühmte Schauspiele, u. a. "Fisch zu viert" oder "Casanova auf Schloss Dux", gerieten als Musiktheaterproduktionen zu Publikumsrennern.

Nach einem Zwischenspiel in Märkisch-Oderland – auch hier in Sachen Kultur aktiv – kehrte Maria Mallé vor fünf Jahren nach Berlin zurück – und zog zur FRIEDENS-HORT. Da sie die Dinge gern selbst in die Hand nimmt, agiert sie seit 2017 in unserer Genossenschaft als Vertreterin.

Die Zeichen stehen gut, dass Maria Mallé und die Musikalische Komödie Berlin e.V. in Marzahn auch eine künstlerische Heimat finden. 2017 brachte der Verein mit "Wieder mal ins Metropol?!" ein Erinnerungskonzert auf die Bühne des Freizeitforums Marzahn. Das Konzert war sehr schnell ausverkauft, ebenso das Neujahrskonzert 2019. Maria Mallé: "Das Freizeitforum könnte unsere Hausbühne werden. Hier arbeiten rührige Menschen, und die Bühne bietet beste Bedingungen für große Theaterereignisse." Wir drücken zunächst die Daumen für die "Luna". Theater gleich um die Ecke, großes Können zum bescheidenen Preis. Seien Sie dabei!

Die Triple-Jägerinnen

ttc berlin eastside will den großen Wurf

Endlich ist auch für die Fans des ttc berlin eastside die Zeit des Wartens zu Ende! Seit 13. September fliegt der kleine Plastikball wieder mit atemberaubendem Tempo über das Netz. Unser Verein hat sich ein großes Ziel gesetzt und die Mannschaft deutlich verstärkt.

Mit einem anspruchsvollen Programm ist der amtierende Deutsche Meister in die neue Saison gestartet: Innerhalb von drei Tagen mussten die Berlinerinnen drei Spiele in drei Wettbewerben absolvieren. "Unser Ziel ist es, endlich wieder das

Triple nach Berlin zu holen. Vielleicht ist es ja ein gutes Omen, dass wir mit einem Champions League Spiel starten, einen Tag später die Bundesliga-Saison eröffnen und zum Abschluss im porta Final 4 Pokal-Qualifier versuchen werden, uns für das Pokalfinale zu qualifizieren", analysierte ttc Trainerin Irina Palina die Situation. Ob die Damen gut aus den Startlöchern gekommen sind, muss der geneigte Leser auf der Internetseite nachlesen.

Drei Kronen für die Damen

In den letzten sechs Jahren ist der ttc berlin eastside zum erfolgreichsten Damen Tischtennis-Verein in Europa aufgestiegen. Die Damen des Clubs aus Marzahn gewannen in dieser Zeit fünfmal die Deutsche Meisterschaft, fünfmal den DTTB-Pokal, viermal die Champions League. "Nebenbei" gelang ihnen das Kunststück, dreimal das Triple zugewinnen, zweimal sogar in Folge. Eine Bilanz, die ihresgleichen sportartübergreifend sucht.

In den letzten beiden Jahren kam allerdings etwas "Sand ins Getriebe". Das soll wieder anders werden. Für die neue Saison hat sich eastside deutlich verstärkt: Mit Bernadette Szöcs (Rumänien) und Fu Yu (Portugal) kamen die wohl derzeit besten europäischen Spielerinnen zum Hauptstadtclub. Zusammen mit den etablierten Kräften, der Deutschen Meisterin und Europameisterin im Doppel Nina Mittelham, Olympia-Silbermedaillengewinnerin Shan



v.l.n.r.: Irina Palina, Nina Mittelham, Shan Xiaona, Georgina Pota, Katrin Mühlbach und Matilda Ekholm

Xiaona sowie Matilda Ekholm (schwedische Meisterin) und Georgina Pota (vielfache ungarische Meisterin) hat eastside gleich sechs Spielerinnen aus den Top 10 Europas in seinen Reihen.

Irina Palina, die seit über 20 Jahren als Spielerin, Trainerin und Managerin im Verein tätig ist und an allen sportlichen Erfolgen entscheidenden Anteil hat, hält fest: "Wir wollen möglichst alle Titel gewinnen und werden uns sicherlich nicht auf den Erfolgen vergangener Tage ausruhen. Ich kann nur alle Sportinteressierten herzlich einladen, einmal zu einem unsere Heimspiele zu kommen und sich Spitzen-Tischtennis anzusehen. Wer einmal da war, wird begeistert sein und immer wieder kommen."

Einladung und Bonus-Aktion

Der ttc lädt alle sport- und tischtennisbegeisterten FRIEDENSHORTler/innen zu seinen Heimspielen in der Champions League (im Freizeitforum Marzahn) und in der Bundesliga (in der Sporthalle am Anton-Saefkow-Platz, Lichtenberg) ein. Freikarten für die Spiele gibt es in der Geschäftsstelle der WG FRIEDENSHORT am Empfang. Die Heimspieltermine finden Sie in der untenstehenden Infobox, die kompletten Spielansetzungen auf der Homepage www.ttc-berlin-eastside.de.

"Das Sanitätshaus Seeger ist einer unserer langjährigsten Sponsoren. Seeger versorgt das Team mit allen notwendigen

medizinischen Hilfsmitteln wie Bandagen oder Faszienrollen. Auch unsere Sponsoren bilden eine kleine Familie. Aus diesem Grund bietet Seeger allen Mitgliedern von FRIEDENSHORT bei Einkäufen in einer seiner über 65 Sanitätshausfilialen 10 % Rabatt auf alle

Freiverkaufsartikel und weitere Bonus-Leistungen. Sie müssen einfach nur sagen, dass Sie zum ttc berlin eastside gehören", so Alexander Teichmann, Präsident des eastside.

ttc Heimspieltermine

Bundesliga

Sporthalle am Anton-Saefkow-Platz jeweils Sonntag, Beginn 13 Uhr 22. September gegen TTG Bingen 13. Oktober gegen TSV Schwabhausen

1. Dezember gegen SV DJK Kolbermoor

Champions League

Freizeitforum Marzahn Freitag, Beginn 18.30 Uhr 22. November gegen CP Lyssois Lille



"Alle haben toll mitgezogen"

4. FRIEDENSHORT-Tischtennis-Feriencamp



In der vorletzten Ferienwoche fand zum vierten Mal in Folge unser Tischtennis-Feriencamp statt.

Mitgliederkinder im Alter zwischen 6 und 16 Jahren hatten die Möglichkeit, die Grundtechniken des Tischtennis spielerisch zu erlernen oder bereits vorhandene Fähigkeiten zu verbessern. Vorkenntnisse waren nicht nötig. Irina Palina, Cheftrainerin des mehrfachen deutschen Meisters und Pokalsiegers ttc und selbst international erfolgreiche Spielerin, leitete das Camp in bewährter Manier, unterstützt von Jugendtrainern des ttc.

"Anfangs hatten wir 33 Anmeldungen. Offensichtlich hat es sich herumgesprochen.

dass man beim FRIEDENSHORT TT-Camp etwas lernen und jede Menge Spaß haben kann. Alle Jugendlichen haben toll mitgezogen. Die ganze Woche über hatten wir eine schöne Atmosphäre", fand Irina Palina.

Zum Ende des Camps konnten alle Teilnehmer das Tischtennis-Sportabzeichen erwerben. Mehr als ein Drittel erhielt das 3-Sterne-Abzeichen. Besonders spannend ging es beim Abschluss-Turnier zu: Verdienter Sieger war schließlich Paul F. vor Paul H. "Wir würden uns freuen, wenn die beiden zu uns zum Probetraining kommen. Sie haben auf jeden Fall Talent", befand Lilia Palina, Bundesliga-Spielerin und Jugendtrainerin des ttc.

Bitte vormerken!

7. Dezember 2019: FRIEDENSHORT-Weihnachtsmarkt

11 bis 17 Uhr Geschäftsstelle Murtzaner Ring 43

Kinderprogramm mit Nine Mond und Professor Knolle von der Rolle, Glühwein, Gekochtes und Gegrilltes von der Freiwilligen Feuerwehr und allerlei Überraschungen

Ingenieurgesellschaft



Architektur Statik Bauphysik Gebäudetechnik Baustoffprüfung Energieversorgung

www.baucon.de

moderni Gebäudetechnischer-Service GmbH

Bad- und Kücheninstallation • Heizungsanlagen Reparaturen • Wartung und Serviceleistungen Entstörungsdienst

Allee der Kosmonauten 145 12681 Berlin

Tel.: 030-22 49 44 23 Fax: 030-22 49 44 24 sanitär heizung klima Servicebüro

Tel.: 030-54 37 121 Fax: 030-54 70 39 84

Für Sie - Eine Spur persönlicher.



HEIZUNG · SANITÄR · LÜFTUNG REGELUNGSTECHNIK · KLIMATECHNIK

- Errichtung und Wartung von Wärmepumpen, Öl-, Gas-, Flüssiggas-, Fernwärme-, Lüftungs- und Klimaanlagen
- Rohrreinigung und Beseitigung von Verstopfungen

SKM Gebäudetechnik GmbH Nordring 6 · 12681 Berlin

Tel.: (030) 98 31 00 9-0 Fax: (030) 98 31 00 9-29 E-Mail: info@SKM-Team.de www.SKM-Team.de



NOTDIENST 030.56 29 55 97 **TAG UND NACHT** 0171.8 11 76 34

- Beseitigung von Rohr- und WC-Verstopfung
- mechanische und Hochdruck-Rohrreinigung
- TV-Rohr- und Kanaluntersuchung
- grabenlose Rohrsanierung

www.uniror.de



BIESDORF: Warener Straße 5, 12683 Berlin







Bruno-Baum-Straße 22 12685 Berlin

E-Mail: jonuscheit-boden@freenet.de f.jonuscheit@t-online.de Funk (0170) 47 24 243 (0177) 31 08 426

x (030) 83 033 443 (030) 54 782 641

MALERMEISTER LIECKFELDT GMBH

Oberfeldstr. 3 12683 Berlin 030 543 0101 0172 794 8386 Info@Farbe-mal-anders.de



- ✓ Verlegung diverser Bodenbeläge
- ✓ Verkauf von Malermaterialien

www.Farbe-mal-anders.de



Praxis für **PHYSIOTHERAPIE**

Olaf Greiner im FLOWER TOWER

Allee der Kosmonauten 145 • 12681 Berlin Telefon 541 50 86 • Fax 543 797 46 www.physiotherapie-olaf-greiner.de

Mo + Mi 10-18 Uhr • Di + Do 8-13 Uhr • Fr 8-12 Uhr und nach Vereinbarung

Nutzen Sie unsere Elektronik- und IT-Services!

Sie kennen uns als Experten für Kabel-, Telefon- und Internetanschlüsse in Ihrem Haus. Gerne unterstützen wir Sie auch bei der ...

- ◆ Individuellen Einstellung und Inbetriebnahme Ihrer TV-Geräte, Decoder und Receiver
- ◆ Installation und Aktivierung Ihres Telefons
- ◆ Wandmontage Ihres Fernsehers
- ◆ Einrichtung Ihres Computers
- ◆ Errichtung von WLAN/LAN Netzen
- ◆ Elektroinstallation und dem Anschluss neuer Haushaltsgeräte, Lampen und sonstigen elektronischen Geräten

Sprechen Sie uns an - wir sind jederzeit gerne für Sie da!

Medientechnik

Wolfener Str. 32-34, Haus I, 12681 Berlin, Telefon 030 911 40 40

Lebenszyklusmanagement für Gebäude und Anlagen

NEUBAU I UMBAU I MODERNISIERUNG I INSTANDSETZUNG

- Ingenieurleistungen wie z.B. Planung, Controlling, Bauleitung, Bauüberwachung
- Sonderleistungen wie z.B. Beratung, Energieoptimierung, Projektsteuerung, Mieterbetreuung bei Modernisierung
- Immobilienwirtschaftliche Leistungen wie z.B. Portfoliomanagement, Instandhaltungsmanagement, Vermarktungsstrategien

BGT Planungsgesellschaft für Bau- und Gebäudetechnik mbH Treskowallee 26 | 10318 Berlin

Tel.: +49 30 6108112-40 | kontakt@bgt-berlin.com

www.bgt-berlin.com



TISCHLEREIBETRIEB



Peter Paul

- De- und Montage von WE-Türen, Innentüren und Fenstern
- Reparatur und Instandhaltung
- Innenausbau
- De- und Montage von Bestandsküchen

Telefon (030) 9 31 40 12 • Telefax (030) 9 32 61 03 info@tischlerei-paul-gmbh.de Warener Straße 5 • 12683 Berlin



Moderne Heizungssysteme

Gas-Wasser-Installation

24-Stunden Service

GEBÄUDETECHNIK GMBH

Robert-Siewert-Straße 62 - 64 10318 Berlin-Karlshorst Tel. 030-50 10 11 10 = Fax 030-50 10 11 11

HOELTKE & LANGPETER





Dachdecker-, Klempner- und Zimmererarbeiten

Bennostraße 6 · 13053 Berlin info@hoeltke-langpeter.de www.hoeltke-langpeter.de

Fon (030) 97 89 74 19 Fax (030) 97 89 74 20





Hochbau • General planung • Haustechnik

♥ Morgensternstr. 2-3 12207 Berlin

**** 030 / 74 30 80 - 19 **9** 030 / 75 44 49 - 90

🎟 www.lichtl-architekten.de 💌 kontakt@lichtl-architekten.de

Spartarif zum Superpreis.

Jetzt Surf & Phone 200 + HDTV sichern.

- Internet Flatrate inkl. Hardware
- Download mit bis zu 200 Mbit/s
- ⊕ Upload mit bis zu 8 Mbit/s
- 23 digitale, private HD-Sender inkl. Hardware
- Telefonanschluss und Deutschland Festnetz Flat

Nur für kurze Zeit.

240 €* Ersparnis

Flextarif

3 Monate Vertragslaufzeit

mtl. **45 €***

Spartarif

24 Monate Vertragslaufzeit

mtl. **5 €***
ab 7. Monat mtl. 45 €

PYUR Shop Plaza MarzahnMehrower Allee 20
12687 Berlin
Mo bis Fr 10 – 18 Uhr
Sa 10 – 14 Uhr

PŸUR Berater Christian Sickfeld Mobil 0176 321 431 40 c.sickfeld.berater@pyur.com

* Surf & Phone 200 + HDTV: Nutzungsvoraussetzung: aktiver Kabelanschluss-Vertrag (Einzelnutzervertrag oder in Mietnebenkosten enthalten); WLANKlabelbox, Smarteard, CH+Modul oder advanceTV-Box für die für die Vertragsdauer inkl., Aktivierung: 50 €, Versand: 10 €, aktive Internetverbindung zur Nutzung internetbasierter Funktionen der advanceTV-Box/-App erforderlich; Aufnahmefunktion/Timeshift nur mit advanceTV-Festplatte (nicht enthalten) möglich. Deutschland Festentez Flat: ausgenommen Anrufe in Mobilfunknetze, ins Ausland und zu Sonderrufnummern. Call by Call und Pre-Selection nicht möglich. Spartiff: die ersten 6 Monate 5 € mtl., danach 45 € mtl.; Mindestvertragslaufzeit: 24 Monate, Der arbattierte Preis in den ersten 6 Monaten gilt nur für Haushalte, die in den letzten 3 Monaten keinen Päket-Vertrag mit einer Gesellschaft der Tele Columbus Gruppe hatten. Flextanff: ab 3 Monaten nach Vertragsbeginn jederzeit mit 4-Wochen-Frist zum Ende des Vertragsmonats kündbar. Nutzungsvoraussetzung: Anschluss an das DOCSIS-Netz von einem Unternehmen der Tele Columbus Gruppe sowie die technische Verfügbarkeit. Das Angebot gilt, so lange die Produkte und Aktionspreise Bestandteil des aktuellen Produk-Portfolios sind. Alle Preise inkl. 19 % MwSt. Änderunger/Irrtümer vorbehalten. Die Produkte werden ausschließlich für den privaten Gebrauch angeboten; vollständige Preisliste/ aktuellen AGB unter pyur.com. Verantwortlich für die Werbung. Tele Columbus AG, Kaiserin-Augusta-Allee 108, 10553 Berlin, Anbieter: Die mit der Tele Columbus AG iSd §§ 15 ff. AktGverbundenen Unternehmen, die unter pyur.com aufgelstet sind. Stand 09/2019

